

Wer hätte das gedacht?

Um 18 Uhr gab es noch kein Ergebnis zu verkünden!

Der Schachklub Vellmar 1950 empfängt den Schachklub aus Bad Sooden-Allendorf zur dritten Runde der Landesklasse Nord.

Wer hätte **das** gedacht?

Um 18 Uhr gab es noch kein Ergebnis zu verkünden!

Ausgangslage

Mit zwei Siegen, gegen dezimierte Teams, in die Landesklasse Nord Saison gestartet, sollte gegen den DWZ-Favoriten aus Bad Sooden-Allendorf der erste Härtetest der Saison steigen. Es lag an uns, die Auswärtsniederlage der letzten Saison auszumerzen.

Einen Raum weiter duellierten sich die jeweils dritten Mannschaften unserer Vereine in der Bezirksliga Ost.

Die Küche ließ wieder, dank der unnachgiebigen Bemühungen der Familie Strutzke, keine Wünsche übrig!

Nichts stand einem spannenden Schachsonntag im Wege, oder?

Matchverlauf (So 19.11.2017)

Zunächst entschuldigte sich der Mannschaftsführer der Gäste Michael Jung dafür, dass die aktuelle Krankheitswelle es ihm unmöglich mache, genügend Ersatzspieler ins Rennen schicken zu können. Die Osthessen traten mit nur zwei Stammspielern an, drei Reservisten komplementierten das Quintett.

Nach einer Stunde stand es 3:0 und Leonid, Felix und Eugen konnten zum gemütlichen Teil des Nachmittags übergehen.

Uns fehlten nur noch 1½ Punkte zum Mannschaftserfolg.



Spielstand 3:0



Breakfast of Champions?



Eugen (I.) und Leonid
im Analyse Raum

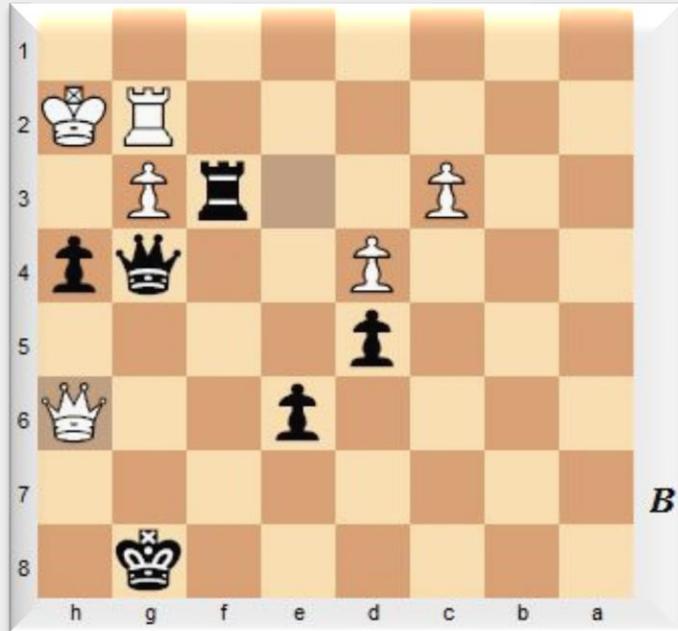


Springer (I.) vs. Heinelt

Am Spitzenbrett beendete Manfred mit einer schönen Kombination die Hoffnungen von Ondrej Springer ein Dauerschach zu erreichen. Zuvor hatte Manfred zwar mit den schwarzen Spielfiguren ein Plus in der Stellung errungen, doch das dynamische Gleichgewicht im Dame + Turm + Bauern Endspiel schien gegeben.

Wie hat Manfred hier fortgesetzt?

Tip: Man kann bis zum Matt in allen Varianten rechnen!



Stellung nach 40. Dxd6

Nach dem Bauernschach auf g3, gibt es drei Varianten:

41. Txd3
41. Kh1
41. Kg1

Die ersten beiden Varianten sind recht trivial. a) ...-Dxd3+ 42. Kh1 - Tf1# und b) ...-Tf1+ 42. Tg1 - Df3# doch bei c) ?

Die Lösung ist im Diagramm auf der nächsten Seite.



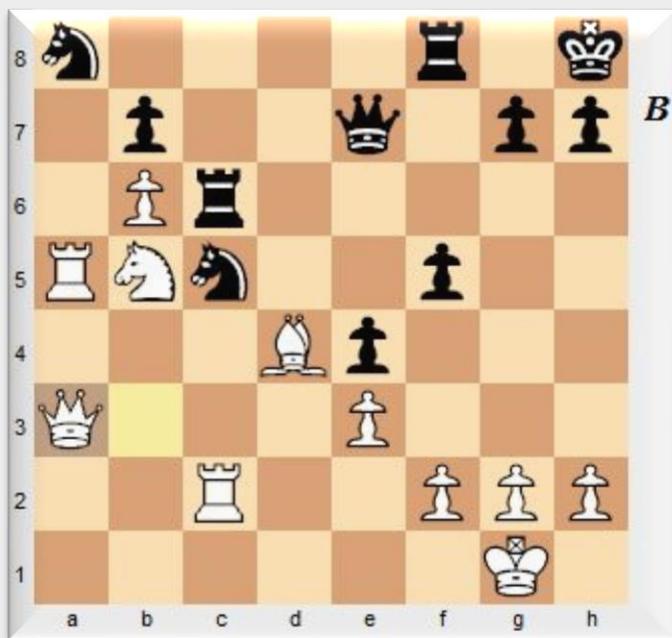
Spielstand 4:0

Am achten Brett hieß die Paarung: Dr. Wolfgang Fichte gegen Frank Liebert. Museumsschach wurde an diesem Brett nicht ausgestellt. Da kann man auch mal die Orientierung verlieren. Der schwarze Springer, auf dem Feld a8 eingeschlossen, hatte sich offenbar verlaufen.



Ist das Kunst oder kann der [Springer] weg?

Bei dem Versuch den armen Gaul zu rehabilitieren, stellte sich sein Zwilling in eine Fesselung und ging letztendlich verloren.



Der Rest war Routine, in bereits schwieriger Stellung unterlief Schwarz eine Ungenauigkeit, daher standen noch mehr materielle Verluste bevor. Frank Liebert gratulierte lieber Dr. Fichte zum Sieg, als sich den Rest zeigen zu lassen.

Spielstand 5:0



42. ... - Tf1+ (Aufgabe)
43. Kxf1 - Dd1#



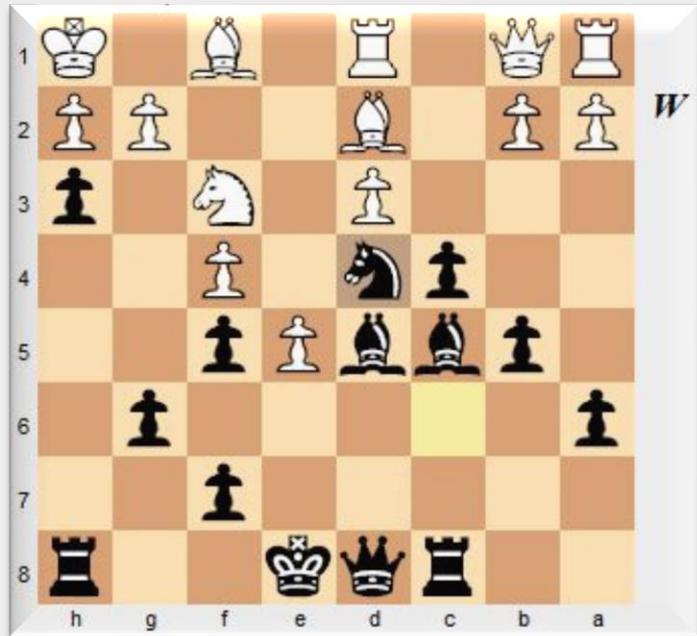
Dr. Fichte (l.) vs. Liebert

Wer hätte das gedacht?



Fischer vs. Haus (r.)

Nach der Eröffnung spielte unser Mannschaftsführer Volker deutlich geradliniger als sein Gegner. Der schwarze h-Bauer klopfte auf g2 an, daraufhin bringt Volker, bis auf einen Turm, alle weiteren Leicht- und Schwerfiguren in Angriffsbereitschaft.



Stellung nach 21. ... - Sxd4

Es droht $hxg2$ und die Stellung klappt zusammen. Es gibt schon kein Entrinnen mehr. Die weißen Schwerfiguren stehen viel zu passiv und können nicht dem eigenen Monarchen rechtzeitig zur Seite stehen.



Weiß gab nach 26. ... - Lxe4 auf

Spielstand 6:0

Die hervorragend koordinierten Figuren spannen ein Mattnetz auf.

27. Tg1 ist der letzte Strohalm, doch nachdem der König die 8. Reihe evakuiert und der Turm auf der h-Linie aushilft, gehen die Lichter aus.

- oder -

Schwarz holt sich auf g1 erst Turm, dann Dame ab.

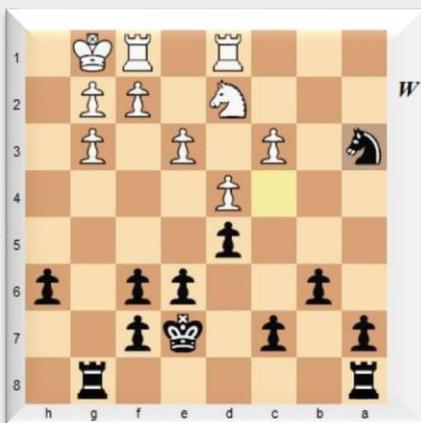
Jochen, am dritten Brett gesetzt, spielte Remis. Zwar lief seinem Kontrahenten nach 20 Zügen die Zeit weg, jedoch gelang es ihm allen taktischen Fallen auszuweichen, die Jochen noch bis zur Zeitkontrolle aufstellte.

Spielstand 6½ : ½

Es lag also an Michael Jung, BSA-Mannschaftsführer, den Ehrenpunkt gegen mich am fünften Brett zu ergattern.

In der Eröffnung vermieden wir Theoriediskussionen, stattdessen lag das Augenmerk auf typischen Plänen und dem Umgang mit dem Ungleichgewicht in der Stellung.

Weiß entschied sich für Operationen am Königsflügel, allerdings waren die Verhältnisse im Zentrum noch nicht geklärt, infolgedessen ging dort ein Bauer verloren, kurz darauf fällt ein weiterer am Damenflügel. Dank des Damentausches vielen diese erst so richtig ins Gewicht.



Gibt es überhaupt noch ein Konzept gegen die Bauern am Damenflügel?

Weiß versuchte zwar noch was zu bewegen, aber das Menetekel stand schon an der Wand.

Nach 43. ... - Kc7 gehen die Racheschachs aus und Weiß resignierte.

Endstand 7½ : ½



Fiedler vs. Weiss (o.r.)



Jung (u.l.) vs. Blaschke

Wer hätte das gedacht?

Nicht nur für die Schachfreunde aus BSA ein gebrauchter Tag.

Wenn das mal nicht den Wettbewerb verzerrt?!



Unser Zaungast

Bilder:
Florino Calci

Partieeingabe:
Frank Gundlach

Text:
Henri Blaschke

Nachlese

BSA I war durch eine Krankheitswelle geschwächt, BSA III trat in Vollbesetzung an, ihnen gelang ebenfalls nur ein halber Brettspunkt.

Bereits an acht Brettern haben wir diese Saison kampfflos gewonnen, das sind 40% unserer gesammelten Brettspunkte.

Am letzten Spieltag erreichten wir an den beiden hinteren Brettern 0%, diesmal waren es 100%. Übrigens diesmal besetzt von den Fahrern des Auswärtsspiels, die, ohne das im letzten Bericht beschriebene Handicap, ihre Gegner deutlich besiegen konnten ... Bravo!



Resümee

Alles gut gegangen. Die 3:0 Führung sicher und souverän nach Hause gebracht. Nach etwas mehr als vier Stunden war die Messe gelesen. Revanche für die letztjährige Auswärtsniederlage gelungen.

Das alle Mannschaften der Liga giftig seien können, bewies der Vizemeister und Aufsteiger der NHL SC Eschwege, die Fulda II besiegten, die wiederum letzten Spieltag Wehlheiden rupften.

Alles möglich, also?

Sans Ligaprimus scheint es so zu sein.

Die vielen Kiebitze, die vorbeischaute, bekamen interessante Partien zusehen. Bei der III. wurde auch etwas geboten.

Ausblick

Die bisherigen drei Siege erfolgten gegen die aktuell letzten drei der Tabelle. Zudem die bereits erwähnte Quote (40%) an kampfflosen Siegen, können noch kein Leistungsbarometer sein. In zwei Wochen geht es nach Wehlheiden. Vermutlich trennt sich dort die Spreu vom Weizen.

Vorher, am 01.12.2017, steht das Weihnachtsblitzturnier des SK Vellmar 1950 an. Hoffentlich wieder so zahlreich besucht wie letztes Jahr!